...aturen
...u. billig.
670
...D.
Nagold.
...eißzeuge!
großer Auswahl
allen Preislagen
...teile und Reparaturen
sofort.
...läger, Uhrmacher
Telefon 84.
Nagold. 689
...fer-
Lehrling
...auf's Frühjahr in
Lehre
Küfer Henne alt.
...en ordentlichen, auf-
...ckten 681
...hungen
...in die Lehre.
Hermann Rauser
...meister, Nagold.
Böblingen.
...che kräftiges, nicht
...unges
...ädchen
sofort 684
Frau Cipriani
Marktplatz 26.
Nagold.
...aren aller Art
...zu ganz billigen Preisen
G. Kläger, Uhrmacher
Telefon 84.
...zeuge bei G. W. Zaiser.
Eine hornlose, trächtige
...iege
...kauft
...sagt d. Geschäfts-
...des Blattes. 690

Erscheint an jedem Werktag. Bestellungen nehmen sämtliche Postanstalten und Postboten entgegen.

Bezugspreis im März ℳ 1.60 einschl. Trägerlohn. Einz.-Nr. 10 Goldpfge. Grundpreis f. Anzeigen: Die einspaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 12 Goldpfennige, Reklamen 35 Goldpfennige, Familienanz. 10 Goldpfennige. Bei gerichtl. Beitreibung und Konkursen ist der Rabatt hinfällig.

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Gegründet [illegible]

Nagolder Tagblatt

Schriftleitung, Druck und Verlag von G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Verbreitetste Zeitung im Oberamtsbezirk. — Anzeigen sind daher von bestem Erfolg.

Für telef. Aufträge wird keinerlei Gewähr übernommen. Es wird keine Gewähr dafür übernommen, daß Anzeigen oder Reklamen in bestimmten Ausgaben oder an der gewünschten Stelle erscheinen. In Fällen von höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung d. Bezugspreises.

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold.

Postscheckkonto: Stuttgart 5113.

Nr. 55 — Mittwoch den 5. März 1924 — 98. Jahrgang

## Tagesspiegel

Am Montag und Dienstag hatte der Reichskanzler Besprechungen mit den Parteiführern des Reichstags, um eine Verständigung über die Notverordnungen herbeizuführen, die aber nicht gelungen zu sein scheint.

Reichsbankpräsident Schacht ist mit dem Regierungsrat Mayer wieder nach Paris abgereist zu einer neuen Besprechung mit den Sachverständigen über die Goldnotenbank, für die noch nicht alle Schwierigkeiten überwunden sind. Von Paris wird Schacht nach London reisen, um von dort nach Paris zurückzukehren.

Poincaré wird am Freitag in der Kammer eine große Rede halten.

Ein Pariser Blatt meldet, nach Empfang des Berichts der Sachverständigen beabsichtige Mac Donald nach Paris zu einer Aussprache mit Poincaré zu kommen.

Englische Blätter teilen mit, daß Mac Donald es abgelehnt habe, eine Abordnung der deutschen Sozialdemokratischen Partei zu empfangen.

Die spanische Regierung wird drei Brigaden nach Marokko senden. Die Lage ist nach mehreren verlustreichen Gefechten für die Spanier ernst geworden.

Die türkische Nationalversammlung in Angora hat die Aufhebung des Kalifats (des geistlichen Oberhaupts der Moslim) beschlossen. — Nach der Absetzung des letzten Sultans war einer seiner Söhne zum Kalifen gemacht worden. Die jetzige türkische Regierung und Volksvertretung fürchten anscheinend, das Kalifat im Hause Osman könnte dieses in Versuchung führen, das Sultanat wieder zu errichten.

In Angora ist ein deutsch-türkischer Freundschaftsvertrag unterzeichnet worden.

## Der Hitlerprozeß

### Die Vernehmung der Angeklagten beendet.

München, 4. März.

In der gestrigen Nachmittagssitzung brachte der Verteidiger, Justizrat Kohl die angekündigten Beweisanträge zur Verlesung. Es sei erfreulich, daß der Staatsanwalt ein Ermittlungsverfahren über das Morden am Odeonsplatz zugesagt habe. Hoffentlich werde es schnellstens durchgeführt und bringe die Verhaftung Kahrs, Lossows und Seißers, sowie des Oberleutnants Godin. Ferner beantragt Kohl die eidliche Vernehmung sämtlicher Mitglieder des Ministeriums einschließlich des ehemaligen Landwirtschaftsministers Wutzlhofer, des Geheimrats Dr. Held und des Forstrats Dr. Escherich. Der Vorsitzende verliest sodann ein Schreiben des Offiziers der Landespolizei von Mannschild, in welchem dieser feststellt, daß von dem Panzerauto der Landespolizei am 9. November nicht ein Schuß abgegeben wurde.

Die hierauf erfolgte Vernehmung des Stiefsohns des Generals Ludendorff, Oberleutnant a. D. Pernett, war in 20 Minuten erledigt. Pernett bestätigte die Ueberbringung der Aufforderung an Leutnant Wagner, am 8. November in die Schellingstraße zu kommen. An der Versammlung des 8. November nahm er teil, ohne zu wissen, daß dabei etwas unternommen werden sollte. Von den Ereignissen im Bürgerbräukeller sei er völlig überrascht worden.

Oberamtmann Dr. Frick

wurde als letzter Angeklagter vernommen. Er habe sich nie in seinem Leben von marxistischen, pazifistischen oder demokratischen Gedanken leiten lassen. Er sei von Pöhner Mitte Mai zum Leiter der politischen Abteilung der Polizeidirektion ernannt worden, wobei er insbesondere die Reichswehr, Polizeiwehr und Einwohnerwehr kennengelernt habe. 1921 sei er auch Kahr besonders nahe getreten. Schwer enttäuscht habe ihn Dr. Kahr bei der Einwohnerwehrfrage. Eine weitere Enttäuschung sei dann Kahrs kläglicher Abgang im September 1921 gewesen. Für Pöhner sei es nach diesen Vorgängen unmöglich gewesen, weiterhin die Leitung der Polizeidirektion inne zu haben. Ende September 1921 habe Frick dann um anderweitige Verwendung gebeten. Wir erkannten, daß die nationalsozialistische Bewegung geeignet war, in der marxistisch verseuchten Arbeiterschaft wieder Fuß zu fassen, deshalb hielten wir die schützende Hand über die Nationalsozialistische Partei und Hitler. Er habe während seiner Tätigkeit in der Polizeidirektion Wert darauf gelegt, mit der Nationalsozialistischen Partei in ständiger Fühlung zu bleiben, um dadurch die Bewegung zu zügeln und einen gewissen Einfluß auf sie auszuüben. Die Fühlungnahme zwischen Polizeidirektion und vaterländischer Bewegung sei aber nach dem Abgang Pöhners immer lockerer geworden. Von der Ausrufung der neuen Regierung am 9. November sei er gegen 9 Uhr abends durch einen telephonischen Anruf in Kenntnis gesetzt worden. Er habe sich dann zu Major Imhoff begeben und habe ihn mit General Danner wegen der Alarmierung der Landespolizei beschäftigt gefunden. Pöhner habe ihn dann im Auftrag Kahrs ersucht, das Polizeipräsidium zu übernehmen. Er habe sofort eingewendet, daß er nicht als Polizeipräsident, wohl aber in seiner gegenwärtigen Dienstseigenschaft bereit sei, diesem Ersuchen während der Dauer der Abwesenheit des Polizeipräsidenten Mantel nachzukommen. Kurz nach 11 Uhr sei er zu Kahr gegangen, der ihn nach 11.30 Uhr herzlich begrüßte. Kahr sagte, das Vorgehen Hitlers habe ihn sehr unangenehm berührt und sogar erbittert, aber er habe sich jetzt damit abgefunden. Wegen der Verständigung der Landesbehörden bemerkte Kahr, er habe schon einen Funkspruch an alle Behörden des Landes erlassen. Die Kundgebung an die Bevölkerung habe bereits Hitler übernommen. Nach dem Eintreffen in der Polizeidirektion seien verschiedene Nachrichten aus dem Lande gekommen, die ihn (Frick) stutzig machten. Nach 3 Uhr morgens sei er zu einer Besprechung zu Oberst Banzer gebeten worden, der ihn dann im Namen der verfassungsmäßigen Regierung für verhaftet erklärt habe. Nach Erklärung des Obersten Banzer habe Kultminister Dr. Matt die verfassungsmäßige Regierung dargestellt.

Weiter führt der Angeklagte aus, daß er erst am 20. Dezember erfuhr, was er begangen haben soll. Der Staat ist Macht, das Wesen des neuen Deutschen Reichs ist aber, dank der Revolution, Ohnmacht. Im Innern haben wir das Drängen an die Futterkrippe der Parteien, außen aber taumeln unsere Regierenden von einem Fußtritt zum andern. Ihr Winseln und ihre lahmen Proteste ändern daran nichts. Hätte Kahr in der Besprechung um 12 Uhr nur eine Andeutung gemacht, daß die Sache so nicht gehen könne, dann wäre das Unglück vom 9. November an dem Zeitpunkt noch zu verhindern gewesen.

Nach Erledigung weiterer Fragen wird die Sitzung geschlossen und die Vernehmung der Angeklagten beendet.

### 7. Verhandlungstag.

**Beschwerde der Verteidigung wegen Beeinflussung der Zeugen.**

Nachdem gestern die Einvernahme der Angeklagten abgeschlossen worden ist, sollte heute in die Beweiserhebung eingetreten werden. Zuvor gab Rechtsanwalt Rother im Namen der gesamten Verteidigung folgende Erklärung ab:

Ich muß den Herren des Gerichts in Kürze vortragen, wie in diesem Prozeß in ganz außergewöhnlicher Weise die Zeugen vorher beeinflußt worden sind. Auf der einen Seite ist die Wahrheit geknebelt worden. Die Zeitungen sind allgemein angewiesen worden, Erklärungen von der andern Seite überhaupt nicht zu bringen. Es ist aber auch von anderer Seite, passiv und aktiv, die Unwahrheit ins Volk getragen worden. Es sind einseitige, sogenannte amtliche oder „authentische" Darstellungen in die Zeitungen gekommen und es sind endlich an Personen Mitteilungen hinausgegangen, die doch in dem Prozeß unbeeinflußt und unparteiisch ihr Zeugnis abgeben sollen.

Von Herrn von Lossow sind sog. amtliche Darstellungen in etwa 400 Exemplaren hergestellt und an einzelne höhere Offiziere, Truppenkommandeure usw. verschickt worden. Dem Gericht liegen solche Schriftstücke vor. Es sind darauf Bezeichnungen wie „Vertraulich!" „Geheim!" angebracht und es ist gesagt, daß mit Rücksicht auf das schwebende gerichtliche Verfahren für vertrauliche Behandlung Sorge getragen werden müsse. Daraus spricht das schlechte Gewissen, das Bewußtsein, daß mit der Schrift etwas getan werden soll, was nicht in Ordnung ist.

Es ist aber nicht bloß von Lossow, sondern auch von anderer Seite in dieser Richtung gearbeitet worden. Das „weiß-blaue Heftchen", eine weitverbreitete Schrift zu der Angelegenheit, ist Ihnen bekannt. Es enthält nach außen hin keinerlei Angaben, aus denen zu schließen wäre, daß dieses Heftchen von Kahr-Lossow oder Seißer hergestellt oder veranlaßt worden ist. Aber ich habe mir die Mühe genommen, dieses Heftchen mit verschiedenen Schriftstücken und insbesondere mit verschiedenen Zeugenaussagen zu vergleichen. Ich habe gefunden, daß die Zeugenaussagen des Herrn von Seißer teilweise nahezu wörtlich mit dem Inhalt dieses Schriftchens übereinstimmend. Daraus folgt für mich zweifellos, daß dieses Schriftchen entweder durch Herrn von Seißer selbst oder durch seine Hintermänner versandt worden ist. Würde dieses Heftchen nicht von der anderen Seite stammen, so wäre es beschlagnahmt worden, wie man ja auch die Schrift Rothenbüchers beschlagnahmt, ohne daß hier von einer „Gefährdung der Staatssicherheit" die Rede sein konnte.

Aber noch ein anderes Schriftstück vom 10. November 1923, das von dem Präsidenten der Regierung von Oberbayern an die Polizeibehörden hinausgegangen ist, beweist, daß im Sinn der einseitigen Darstellung der Gegenseite Stimmung gemacht worden ist. Die Herren haben nicht bloß andere Zeugen beeinflußt, sondern sind so weit gegangen, daß sie unter sich ihre Aussagen gemeinsam gemacht haben. Ich habe hierfür aus den Akten selbst zwingende Beweise. Es ist auffällig, daß die Zeugen Kahr, Lossow und Seißer zum Schluß vernommen wurden, und es hat den Anschein, als ob diesen Herren das Gesamtmaterial zugänglich gewesen sei. Jeder dieser Herren hat, bevor er seine Aussage machte, die Aussage des anderen bekommen und sich darauf eingestellt. Sie finden in allen drei Aussagen vier Stellen, die wörtlich übereinstimmen, und Sie finden Stellen, die tatsächlich unwahr sind, die aber trotzdem übereinstimmen!

Das besonders Auffallende befindet sich bei der Aussage Lossows. Er spricht vom 6. November und erklärt dann: „Hierüber liegen die Aussagen Kahrs und Seißers vor, denen ich mich vollinhaltlich anschließe. Eine ähnliche Stelle findet sich bei Lossow weiter unten. Daraus folgt, daß gesetzwidrig Lossow seine Aussagen nicht unbeeinflußt gemacht hat.

Nun werden wir gezwungen sein, bei sämtlichen Zeugen, die hier erscheinen, zu fragen, ob ihnen das Schriftstück von Lossow oder irgend jemand anderem zugegangen ist. Es wird notwendig sein, den Bericht Lossows zu verlesen.

Vorsitzender: In diesem Zeitpunkt ist das nicht veranlaßt. Es kann für einen späteren Zeitpunkt vorbehalten bleiben.

Rechtsanwalt Roder: Ich muß, auch wenn das Gericht anderer Ansicht sein sollte, diesen meinen Antrag aufrechterhalten.

Justizrat Zezschwitz unterstützt den Antrag und ersucht, im Fall das Gericht anders entscheidet, den Staatsanwalt zu veranlassen, in der Zwischenzeit zu suchen, daß die Anschreiben vom Stab des Wehrkreiskommandos an die einzelnen Kommandeure, ebenso die Anschreiben der Kommandeure an ihre Unterstellten vorgelegt werden. In gleicher Weise wie beim Wehrkreiskommando, ist bei der Landespolizei gearbeitet worden. Schon zu einem früheren Zeitpunkt sei auf die auffällige Uebereinstimmung der Anklageschrift und des Lossowberichts hingewiesen worden.

Leutnant Holl nimmt gegen gewisse Beweisanträge des Justizrats Kohl Stellung. Der Prozeß werde in erster Linie nicht zu dem Zweck geführt, um Kahr, Lossow und Seißer als Hochverräter zu überführen, sondern um die Männer, die hier stehen, durch einen Freispruch der völkischen Bewegung wiederzugeben. Holl erklärt weiter, daß nach einem Artikel der T.U. Kardinal Schulte-Köln in einem Rundschreiben an die Pfarrämter Richtlinien für die Zurückweisung der Ludendorffschen Erklärungen von der Kanzel aus zu geben beabsichtige. Es wäre ein Verbrechen an der Religion, erklärt Holl, wenn die Kanzel in den Dienst dieser Sache gestellt würde. Holl ist der Anschauung, daß der Bericht Lossows schon im jetzigen Zeitpunkt zu verlesen sei. Mehrere andere Verteidiger stehen auf dem gleichen Standpunkt.

Der Staatsanwalt Stenglein bestreitet einen Zusammenhang zwischen der Anklageschrift und dem Bericht.

Rechtsanwalt Lütgebrune erklärt, daß die Denkschrift zuerst abgefaßt wurde und dann erst die Anklageschrift. Daraus sei der Schluß berechtigt, daß gewisse Zeugen sich nach der Denkschrift gerichtet hätten.

Rechtsanwalt Hemmeter behauptet, daß, als Zeugen der Infanterieschule vernommen wurden, die Zeugen, die günstig für Wagner aussagten, während ihrer fünfstündigen Aussage stehen mußten. Ein solcher Vorgang könne natürlich die Zeugenaussagen nicht günstig beeinflussen. Man habe auch aus den Richtlinien der Denkschrift gefragt und die Aussagen zu beeinflussen verstanden. Die Anwaltschaft bezeichnet die Lossowsche Denkschrift als eine Schmähschrift.

Rechtsanwalt Holl erinnert daran, daß eine gleiche Darstellung, wie die Lossowsche Denkschrift, am 12. Dezember durch Seißer an den Chef der Landespolizei hinausgegeben und mit einem Begleitschreiben an eine Reihe von Vorsitzenden der Offiziersvereine verschickt worden sei.

Durch Gerichtsbeschluß wird die Verlesung der Denkschrift auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

### Ausschluß der Oeffentlichkeit

Der Staatsanwalt beantragt hierauf Ausschluß der Oeffentlichkeit während der Vernehmung der zunächst vorgesehenen Zeugen. Von der Verteidigung wird darauf aufmerksam gemacht, daß Vertreter der militärischen vorgesetzten Stellen der zu vernehmenden Zeugen im Saal anwesend sind, durch deren Anwesenheit zweifellos die Zeugen in ihren Aussagen beeinflußt würden.

Der Vertreter des Reichswehrministeriums, Hauptmann Speck und der Vertreter des Wehrkreiskommandos ersuchen, ihnen die Anwesenheit auch in der nichtöffentlichen Sitzung zu gestatten, da wesentliche Belange des Reichsheeres hier verhandelt würden.

Das Gericht erläßt folgenden Beschluß:

„Während der Vernehmung der für heute vormittag vorgesehenen Zeugen wird die Oeffentlichkeit ausgeschlossen, weil eine Gefährdung der Staatssicherheit zu befürchten ist. Die Anwesenheit ist den in den früheren Beschlüssen genannten Personen gestattet, mit Ausnahme des Vertreters des Reichswehrministeriums und des bayerischen Wehrkreiskommandos.

Der Saal wird hierauf geräumt.

## Neue Nachrichten

### Unzufriedenheit der Finanzminister

Berlin, 4. März. Die Finanzminister der Bundesstaaten haben, wie verlautet, in ihrer Besprechung zum Ausdruck gebracht, daß die in der dritten Steuernotverordnung den

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Staaten überlassenen Steuerquellen als ungenügend anzusehen seien. Es sollen bei der Reichsregierung Schritte unternommen werden, um die finanzielle Leistungsfähigkeit der Staaten wiederherzustellen.

### Neue Arbeiterpartei

**Berlin**, 4. März. Wie eine Korrespondenz meldet, ist hier eine neue Partei für linksstehende republikanische Arbeiter, die „Deutsche Arbeitnehmerpartei" gegründet worden, die Liberalismus, Konservatismus, Katholizismus, Sozialismus und einiges andere bekämpfen will. Sie sei nach den Berichten als demokratische Stoßtruppe bei den Wahlen gedacht. (?)

### Die Reichsregierung gegen die Auslieferung der Eisenbahn

**Magdeburg**, 4. März. In einer demokratischen Parteiversammlung erklärte Minister Oeser, es sei der Reichsbahn gelungen, im Dezember das Gleichgewicht, im Januar sogar einen kleinen Ueberschuß im Haushalt zu erzielen. Die Reichsregierung werde niemals ihre Zustimmung geben, daß die Eisenbahnen in internationale Verwaltung übergehen. Es sei unmöglich, 75 000 Beamte und Arbeiter einer fremden Verwaltung zu unterstellen.

### 200 Kommunisten verhaftet

**Jena**, 4. März. Die Landespolizei teilt mit: Um den „Deutschen Tag" (Sonntag) zu stören, hatten die Kommunisten erhebliche Verstärkungen herangezogen. Es kam zu schweren Zusammenstößen mit der verstärkten Landespolizei. Ueber 200 Kommunisten wurden verhaftet und eine große Zahl von Waffen, namentlich Schußwaffen, beschlagnahmt.

### Die bayerische Volksabstimmung

**München**, 4. März. Nach amtlicher Feststellung sind für das Volksbegehren für Landtagsauflösung 1 212 415, für Verfassungsänderung 1 157 490 Stimmen abgegeben worden.

*

### Die Finanzüberwachung Deutschlands

**Paris**, 4. März. Von den Sachverständigen ist, wie der „Newyork Herald" mitteilt, die Frage der Finanzüberwachung Deutschlands noch nicht gelöst. Die englischen Mitglieder verlangen eine Beaufsichtigung der Reichs- und Staatshaushalte, die noch weiter gehe als diejenige, die von der Reichsregierung vor 18 Monaten angeboten worden sei. Von Deutschland werde aber jede Ueberwachung abgelehnt, die in die deutschen Hoheitsrechte eingreife. Das Maß der Ueberwachung werde aber davon abhängen, in welchem Umfang das zurzeit im Ausland befindliche deutsche Kapital nach Deutschland zurückkehre. Man sei der Ansicht, daß mindestens eine Milliarde Goldmark zurückgeführt werden könne. Als Sicherheit für die internationale Anleihe kämen nur die Reichseisenbahnen in Frage, nicht die Monopole.

### Die „Sicherheit"

**Paris**, 4. März. Der „Matin" erfährt über die „Sicherheit" Frankreichs werden demnächst Verhandlungen beginnen. Es handle sich um die Aufgabe Englands und Frankreichs im Fall eines Krieges oder militärischer Strafmaßnahmen („Sanktionen") gegen Deutschland. Frankreich hätte die Landstreitkräfte, England die See- und Luftstreitkräfte zu befehlen. Im voraus müssen alle Möglichkeiten festgesetzt werden. Die übrigen verbündeten Länder würden sich nach und nach dem französisch-englischen Vertrag anzuschließen haben.

### Die belgische Ministerkrise

**Brüssel**, 4. März. Wie verlautet, soll Theunis bereit sein, die Regierung wieder zu übernehmen, wenn er die Unterstützung der Wallonen, die seinen Sturz herbeigeführt hatten, wieder erhalte. — Theunis ist bekanntlich schon einmal im Juli v. J. gestürzt worden und ist dann wieder sein eigener Nachfolger geworden.

### Der vorsichtige Mac Donald

**London**, 4. März. Auf eine Anfrage im Unterhaus, ob das englische Mitglied des Völkerbundsrats die Räumung des Saargebiets durch die französischen Truppen vorschlagen werde, antwortete Mac Donald, er könne keine bestimmte Antwort geben. Die englische Regierung habe den lebhaften Wunsch, daß der Vertrag von Versailles so bald und so genau als möglich erfüllt werde. (Henderson hat dagegen bekanntlich die weitgreifende Aenderung des Vertrags verlangt. D. Schr.) Auf die weitere Frage, wer England in der Kommission des Saar-Regierung vertreten werde, sagte Mac Donald ausweichend, es werden alle Vorsichtsmaßregeln getroffen, daß die Wahlen der Bevölkerung „befriedigen".

### Italienische Beklemmungen

**Rom**, 4. März. Das „Giornale d'Italia" schreibt, Italien müsse auf der Hut sein, daß die in dem Briefwechsel zwischen Mac Donald und Poincaré angeregte Verständigung sich nicht auf Kosten Italiens und seiner Freunde vollziehe. Auch der Plan Englands, das Schwergewicht seiner Flotte ins Mittelmeer zu verlegen, sei mit den Verhandlungen mit Frankreich in Zusammenhang zu bringen.

### Morgan und die Anleihen

**Newyork**, 4. März. Wie Reuter meldet, ist der amerikanische Geldmann Morgan nach Neapel abgereist. Es sei wahrscheinlich, daß er an den Verhandlungen über die deutsche und die ungarische Anleihe teilnehmen werde.

## Württemberg

**Stuttgart**, 4. März. Amtseinsetzung. Der neue Landgerichtspräsident von Stuttgart, Dr. Eugen Schmoller wurde am Montag durch Justizminister Beyerle feierlich in sein Amt eingeführt.

**Das amtliche Fernsprechbuch** für den Oberpostdirektionsbezirk Stuttgart wird in den nächsten Monaten neu ausgegeben. Anträge auf Aenderung von Einträgen wollen spätestens bis 15. März d. J. schriftlich bei der zuständigen Fernsprechvermittlungsstelle gestellt werden.

**Beamtenbeirat der Zentrumspartei.** In einer aus dem ganzen Land gut besuchten Beamtenversammlung der Zentrumspartei wurde die Bildung eines Beamtenbeirats gutgeheißen.

**Vom Tage.** In Münster a. N. geriet ein verheirateter Schreiner, der einem vorüberfahrenden Kraftwagen ausweichen wollte, infolge eigenen Verschuldens unter einen Straßenbahnwagen und war sofort tot.

## Aus dem Lande

**Ludwigsburg**, 4. März. Förderung der Bautätigkeit. Um städt. Arbeitern die Erstellung eigener Heimstätten zu ermöglichen, hat der Gemeinderat beschlossen, einen Bauplatz für 12 Wohnungen zu verkaufen (1 Ar 250—300 GM.) und die Bürgschaft für die Höchstbausumme von 30 000 ℳ zu übernehmen oder diese Summe selbst aufzubringen und für Neubauten zu verwenden.

**Weinsberg**, 4. März. Ehrenrettung. Durch Beschluß des Landgerichts Heilbronn ist Stadtschultheiß Strehle hinsichtlich der ihm zur Last gelegten angeblichen Beteiligung an der Weinsberger Zuckerschiebung außer Verfolgung gesetzt worden.

**Tübingen**, 3. März. Die letzte Vorlesung. Der Senior der evangelischen Lehrerschaft, Professor Dr. von Häring, hat vor kurzem hier seine letzte Vorlesung gehalten und damit seine vieljährige, segensreiche Lehrtätigkeit beendet.

**Honau**, 3. März. Ein Ausbrecher. Vor acht Tagen wurde hier ein Mann festgenommen, der eine Reihe von Diebstählen in Honau, Lichtenstein, Kirchheim u. T. und Reichenbach a. F. zugestand. In dem Ortsarrest verbracht, durchbrach er eine Backsteinmauer, begab sich in den ersten Stock und sprang dort durch das Abortfenster 4.30 Meter hoch ab. Dann suchte er das Weite. In Kohlstetten wurde man seiner wieder habhaft. Er versuchte abermals, auszubrechen. Dann wurde er ins Amtsgerichtsgefängnis nach Münsingen und von hier aus Amtsgericht Reutlingen eingeliefert. Bei seiner Vorführung ging er wieder durch. Sein Name ist Hermann Wiedmann, geboren am 5. 8. 1890 in Ebingen.

**Altingen** OA. Herrenberg, 4. März. Diebesbande. Hier wurden mehrere Personen verhaftet, die sich in Altingen und anderen benachbarten Orten Schaldiebstähle hatten zuschulden kommen lassen. Sie nahmen auch Wäsche mit, wo sie gerade solche fanden.

**Reichenbach im Täle** (b. Geislingen), 4. März. Brand. Vergangene Nacht brach oberhalb des Gasthauses zum Ochsen angeblich durch Kurzschluß Feuer aus, dem ein Wohnhaus und eine Scheuer zum Opfer fiel. Die Bewohner konnten nur noch das nackte Leben retten.

**Laichingen**, 4. März. Oberamtsaufstellung. Hier versammelte Vertreter der Gemeinden Laichingen, Feldstetten, Sontheim und Einsingen haben den Beschluß gefaßt, die Zuteilung zum OA. Blaubeuren zu verlangen, falls dieser Bezirk erhalten bleibt.

**Vom Allgäu**, 4. März. Werkmilchpreis. Der auf Grund der Notierungen für Milcherzeugnisse an der Käsebörse zu Kempten als Richtpreis für Werkmilch errechnete Milchpreis beträgt für den Monat März 18,6 ₰ je Liter oder Kilo.

**Eberdingen** OA. Leonberg, 4. März. Tod durch Tollwut-Infektion. Am Sonntag ist hier ein junger Mann gestorben, der vor zwei Jahren von einem an Tollwut erkrankten Hund in die Hand gebissen wurde. Die Wunde ist nie recht zugeheilt. In den letzten Tagen machten sich bei dem Verstorbenen Symptome bemerkbar, die auf eine schwere Erkrankung schließen ließen. Er wurde launisch, mißmutig, von Verfolgungswahnideen geplagt und wurde seiner Umgebung gefährlich. Der Kranke mußte von mehreren Personen zu seiner eigenen Sicherheit festgehalten werden. Schließlich stellten sich Krämpfe ein und am Sonntag ist er nach schwerem Todeskampf gestorben.

**Oberjettingen**, 3. März. Beerdigung. Ein ernster, feierlicher Trauerzug bewegte sich heute mittag durch unsere Straßen, voraus in blinkendem Helm die Feuerwehr, mit umflorter Fahne der Kriegerverein, Gesangverein und Radfahrerverein. Es galt, unserem lieben, unvergeßlichen Traubenwirt Böß die letzte Ehre zu erweisen. Von nah und fern hatten sich viele Freunde und Bekannte eingefunden, Zeugnis davon ablegend, welcher Wertschätzung und Beliebtheit der so rasch Verschiedene sich erfreuen durfte. Die ernsten Klänge von „Mag auch die Liebe weinen", vorgetragen vom Gesangverein unter Leitung von H. Oberl. Wagner, waren verklungen, da gedachte der Ortsgeistliche in einer ergreifenden Grabrede des lieben Verstorbenen. „Ein Stück Geschichte geht fort mit ihm, ein Leben, gewidmet dem Wohle der Gemeinde, hat sein Ende gefunden, ein Mann, Freund und Führer für so viele, ist nicht mehr." Viel wurde der Gemeinde durch den Tod dieses treuen Bürgers genommen; „ein Stück Heimat, ein Stück Oberjettingen sinkt ins Grab" sagte H. Gemeinderat Gaitinger, der im Auftrag der bürgerlichen Kollegien einen Kranz am Grabe niederlegte. Den Dank des Ortsschulrates, dem der Verstorbene ebenfalls angehört hatte, brachte H. Oberl. Wagner in beredten Worten dar. Die freiwillige Feuerwehr, deren Kommandant der Entschlafene 28 Jahre lang gewesen war, der Gesangverein, der Radfahrerverein, die in dem Dahingeschiedenen ein treues Ehrenmitglied verloren, ließen durch ihren Kommandanten und Vorstände als letztes äußeres Zeichen der Trauer den wohlverdienten Ehrenkranz niederlegen. Die Gemeinde Oberjettingen, alle, die ihn gekannt haben, werden ihren Traubenwirt Böß nie vergessen! Ehre seinem Andenken!

## Aus Stadt und Land.

Nagold, den 5. März 1924.

**Familienabend des C. V. j. M.** Am Sonntag abend hatte der „Christl. Verein junger Männer Nagold" seine Freunde zu einem gemütlichen Zusammensein eingeladen. Der überaus zahlreiche Besuch bewies die bleibende Beliebtheit des Vereins und rechtfertigte sich durch die Güte des Dargebotenen völlig. — In der Begrüßung lud der Vorstand, Studiprf. Schairer, mit herzlichen Worten ein, einander „Genossen der Freude" zu werden wie Paulus sagt. Der Singchor tat in 3 Gesängen sein Möglichstes; von einer Turnerriege wurde in Freiübungen und Pyramiden wirklich stramme Leistung geboten. Deklamationen verschiedenen Inhalts wirkten belebend; namentlich aber gelang es, in zwei Aufführungen tiefe und ernste Dinge in anregender und anschaulicher Form vorzuführen. Die erste, „Das Bild der Eltern" sollte zeigen, wie im Leben eines Lehrlings den bewahrenden Einflüssen des frommen Elternhauses andere „neugeistliche" Mächte entgegenarbeiten und nur durch treues Eintreten des rechtschaffenen Vaters und Freundeszusammenschluß aufgehoben und zum Besten gewendet werden können. Dies alles zog aber in lebendiger Darstellung und bunten Bildern an den Augen und Herzen vorüber. Von dem ersten stimmungsvollen Eindruck in das dunkle, nur vom Kerzenlicht erhellte Lehrlingsstüblein bis zum guten Schluß im christl. Freundeskreis folgte eine Ueberraschung der andern, angenehmer und unangenehmer Art und hielt die Zuschauer in großer Spannung. — In der zweiten Aufführung „Der Hagebuchene" zogen die Seelenkämpfe eines harten Mannes, der „schon recht" ist in ergreifender, vom Hauptdarsteller meisterhaft gespielter Wirklichkeit vorbei. Daß sein erster Sohn „zu den Frommen" geht, der andere aber in Schlechtigkeit verkommt, reißt ihn hin und her, zwingt aber schließlich den starren Sinn doch zu Boden. Ein tieferschütterndes und lebenswahres Bild! — In freundlicher Ansprache redete H. Dekan Otto von dem Namen „Mann", der erst verdient werden müsse aber auch könne. Und im Schlußwort konnte H. Verwalter Bauer allgemeinen Dank und die Bitte aussprechen sich auch zu „Genossen der Mitarbeit" im Verein herzugeben. — Trotz der späten Stunde war stille Andacht da als in Gebet und mit einem Abendlied das Zusammensein sich beschloß. Der C. V. j. M. hat wirklich viel Freude gemacht. Herzliche Anerkennung all den frischen jungen Kräften die mitwirkten! Auf vielfachen Wunsch soll der größere Teil am Donnerstag abend ½8 U. für jedermann, zumal auch die Jugend, wiederholt werden, da auch manche keinen Platz mehr fanden. Dabei wird zur Unkostendeckung ein Beitrag von 20 ₰ für Erwachsene und 10 ₰ für Kinder erhoben. Möge wieder ein voller Saal die Mühe lohnen!

---

**Lichtbildervortrag.** Auf den heutigen Lichtbildervortrag von Direktor Dr. P. Goeßler über Altgriechenland sei nochmals hingewiesen. (S. Anzeige).

**Glück im Unglück.** Als der Altensteiger Zug gestern abend ½8 Uhr über den Bahnübergang an der Hofterbacher Straße fuhr, kam gleichzeitig ein Fuhrwerk ohne Beleuchtung von der Stadt her in der Meinung, noch rechtzeitig über das Geleise zu gelangen. Das Fuhrwerk wurde jedoch von der Maschine erfaßt und beinahe zertrümmert. Fuhrmann und Pferd kamen glücklicherweise mit heiler Haut davon. Wenn man auch zuerst den Fuhrmann, den man erst unter der Maschine zu suchen glaubte, nicht gleich finden konnte, so stellte es sich doch bald heraus, daß er durch den Anprall des Zuges einen kleinen „Abstecher" in den nahen Straßengraben gemacht hatte. — Die Bahn betrifft keine Schuld.

ep. Bibelhilfsverein. Infolge der allgemeinen wirtschaftlichen Not sind auch die deutschen Bibelgesellschaften, die sich die gemeinnützige Verbreitung der heiligen Schrift zur Aufgabe gemacht haben, in große Bedrängnis geraten. Der Absatz von Bibeln ist in den letzten Monaten in ungeahntem Maß zurückgegangen; in vielen Gemeinden hat man darauf verzichtet, den Brautpaaren bei der Trauung eine Bibel, den Kindern bei der Konfirmation ein Neues Testament zu überreichen. Infolgedessen fehlt es bei den Bibelgesellschaften an Mitteln, um den Neudruck der Bibeln zu bewerkstelligen und es droht die Gefahr, daß sie ihre Tätigkeit überhaupt einstellen müssen. In jüngster Zeit hat sich daher ein deutscher Bibelhilfsverein gebildet, der getragen von den Kirchenbehörden, vielen evang. Verbänden und Gemeinschaften und den Zentralstellen für innere und äußere Mission es sich zur Aufgabe gemacht hat, die deutschen Bibelgesellschaften zu unterstützen. Der Verein bittet alle um freiwillige Spenden, denen an der Durchdringung unseres Volkslebens mit christlichem Geist und an der christlichen Erziehung unserer Jugend liegt. (Gaben werden erbeten auf das Postscheckkonto der Privatg. Württ. Bibelanstalt Stuttgart 1703).

## Handelsnachrichten

Dollarkurs Berlin, 4. März, 4.2105 Bill.M. (unv.). Neuyork 1 Dollar 4.34. London 1 Pfd. Sterl. 19.25. Amsterdam 1 Gulden 1.68. Zürich 1 Franken 0.772 Bill.M.

Der französische Franken erlebte einen neuen Sturz bis auf 106.75 für 1 Pfd. Sterl. und 25. nachbörslich sogar 26.50 Fr. für 1 Dollar.

**Die Reichseinnahmen** sind im Monat Februar um 5 Prozent unter den Ausgaben geblieben, während sie im Januar die Ausgaben um 6 Prozent überstiegen.

**Neubeschaffungen der Reichseisenbahn.** Seit dem Waffenstillstand (10. Nov. 1918) sind für die Reichseisenbahnen 8306 Lokomotiven und 246 358 Güter- und Gepäckwagen beschafft worden. Nach dem Friedensvertrag mußten dagegen 8254 Lokomotiven und 290 013 Gepäck- und Güterwagen ausgeliefert werden.

**Die Hugo Stinnes-Gesellschaft m. b. H.** hat einen erheblichen Teil der Aktien der Nordstern-Gruppe in Berlin erworben im Austausch gegen Geschäftsanteile der eigenen Gruppe. Damit tut Hugo Stinnes den ersten Schritt auf das Versicherungsgebiet. Stinnes erwirbt zugleich einen großen Teil des gewaltigen Verwaltungsgebäudes, das die Nordstern-Versicherungsgruppe vor dem Krieg in Berlin-Schöneberg erbaute, das aber wegen der ungünstigen Entwicklung des Versicherungswesens in der Zeit der Währungsverschlechterung großenteils leer stand. Stinnes ist mehr und mehr daran, von seinen Unternehmungen aus dem besetzten Gebiet nach Berlin zu verlegen, was sich nur vorteilhaft auswirken kann. Die Neubelebung des Versicherungsgeschäfts einerseits ermöglicht es Stinnes, stets kurzfristigen Kredit für seine Unternehmungen zur Hand zu haben, vor dem Krieg haben ja die Versicherungsunternehmungen zu den größten Geldgebern und Kassenverwaltungen gehört. Andererseits ist dem Nordstern ein Versicherungskunde wie Stinnes mit den weitverzweigten Unternehmungen einschließlich der Dampferlinien willkommen.

**Stuttgarter Börse**, 4. März. Die Geschäftsstille setzte sich heute fort. Da das Angebot heute dringender als die Tage zuvor war, hatte die Mehrzahl der Kurse mäßige Rückgänge zu verzeichnen. Der Markt der Festverzinslichen lag unverändert. Dollarschätze werden jetzt auch hier wie anderwärts in

Prozenten des Rückzahlungsbetrags gehandelt, wenn weitere 80 v. H. gegen 92,5 gestern in Berlin. — Bankaktien haben keinerlei Veränderungen aufzuweisen. Der Markt der Brauereiwerte lag lustlos und eher schwächer, es wichen hier u. a. Hohenzollern von 17 auf 16 und Eßlinger von 17,5 auf 16 Bezeichen. Von den Metallaktien blieben Junghans bei fast unverändertem Kurs 14,1 noch wie vor rege gefragt. Dagegen mußten Feinmechanik, Ands. Koch und Württ. Metallwaren ihre gestrigen Kurserhöhungen wieder einbüßen. Der Markt der Maschinenaktien schwächte sich weiter ab. Stärker gedrückt waren Eßlingen 10 (11,25) und Neckarsulmer 6,75 (7,25). Dagegen Heßer 5,25 (5). Textilaktien schlossen sich der allgemeinen Haltung an. Fest war Württ. Kattun 125 G. (110), während Bietigheim von 56 auf 50 G., Erlangen von 19,5 auf 17,25 G. und Leinenindustrie von 52 auf 50 G., Erlangen von 19,5 auf 18,25 G. und Leinenindustrie von 52 auf 51 nachgaben. Verlagsaktien: Union 13,5 (13), Deutsche Verlag 34 (33). Nahrungsmittelwerte büßten ohne Ausnahme im Kurs ein. Es notierten u. a. Stgt. Zucker 8,1, Salzwerk Heilbronn 100 G., Stgt. Bäckermühle 7,5, Knorr 9,8. Auf dem Markt der übrigen Werte überwogen ebenfalls die Kursrückgänge z. B. Neckarwerke Eßlingen 9,25 (9,8), Bad. Anilin 21,8 (22,4), Köln-Rottweil 12 (12,5), Zementwerk Heidelberg 18 (18,25), Bremen-Besigheimer Oel 36 G. (36,5). Württemb. Vereinsbank.

Stuttgart, 4. März. Großmärkte. Die Zufuhr von Obst war heute reichlich, von Gemüse klein. Die Preise setzen ihre Aufwärtsbewegung langsam fort. Edeläpfel kosteten 24—30 ₰ das Pfund. Butter läßt in der Menge nach. Für Landbutter wurde 2 ℳ, für Tafelbutter 2.20—2.40 bezahlt. Frische Eier waren reichlich vorhanden zu 12—13 ₰ d. St. Einheimische Kartoffeln 6, neue Maltakartoffeln 45 ₰ d. Pfd. Südfrüchte sind zu den Preisen des vorigen Markts in großer Menge angeboten.

Berliner Getreidepreise, 4. März. Weizen märk. 18.20 bis 18.70, Roggen 13 bis 13.70, Braugerste 17.50 bis 18.50, Hafer 11.30 bis 12.20, Weizenmehl 24.25 bis 26.75, Roggenmehl 21 bis 23.25, Kleie 7.10 bis 9.20, Raps 295 ℳ.

## Märkte

Stuttgart, 4. März. Schlachtviehmarkt. Dem Dienstagmarkt am Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 48 Ochsen, 23 Bullen, 133 Jungbullen, 100 Jungrinder, 63 Kühe, 303 Kälber (unverkauft 3), 359 Schweine, 35 Schafe. Erlös aus je 1 Pfund Lebendgewicht: Ochsen 1. 35—40 (letzter Markt: 33—36), 2. 28—34 (24—30), Bullen 1. 33—35 (23—31), 2. 25—30 (21—26), Jungrinder 1. 40—44 (36—40), 2. 34—37 (32—35), 3. 25—32 (23—28), Kühe 1. 28—33 (26—31), 2. 20—26 (19—24), 3. 12—18 (11—16), Kälber 1. 55—58 (53—56), 2. 50—54 (47—51), 3. 42—48 (45—48), Schweine 1. 73—76 (65—70), 2. 66—73 (62—64), 3. 58 bis 65 (50—58). Verkauf des Marktes belebt.

Viehmarkt Karlsruhe, 3. März. Zufuhr 813 Stück: 35 Ochsen, 31 Bullen, 15 Kühe und 81 Färsen, 25 Kälber, 426 Schweine, darunter 83 aus Dänemark und 90 aus Holland. Preise für den Ztr. Lebendgewicht in Goldmark: Ochsen 36 bis 46, Bullen 34 bis 38, Kühe und Färsen 16 bis 46, Kälber 50 bis 58, Schweine 70 bis 74, Sauen 68 bis 71 ℳ. Beste Qualität über Notiz bezahlt. Verlauf des Marktes langsam. Der Markt wurde nicht geräumt.

Viehmärkte. Kirchheim u. T.: Farren 350 bis 800, Ochsen 520 bis 650, Kühe 150 bis 700, Kalbinnen und Rinder 380 bis 680, Schmalvieh 95 bis 350 ℳ das Stück. 6 Kälber blieben unverkauft. — Brackenheim: Kühe 350 bis 500, 2jährige Rinder und Kalbinnen 300 bis 500, Jungvieh halb bis 2jährig 60 bis 250 ℳ, Handel flau. — Pfullingen: Kühe und Kalbinnen 320 bis 550, Jungvieh 120 bis 300. — Rosenfeld: Kühe 290 bis 450, Kalbinnen 300 bis 605, Jungvieh 95 bis 250 ℳ. — Ulm. Schlachtviehmarkt. Es notierten für das Pfund in Goldpfennig: Farren 31 bis 33 bezw. 23 bis 29, Kühe 26 bis 30, bezw. 20 bis 25, bezw. 10 bis 18, Rinder 34 bis 38, 30 bis 32, Kälber 50 bis 54, bezw. 46 bis 49, Schweine 64 bis 68, bezw. 58 bis 63, bezw. 52—56.

Schweinemärkte. Besigheim: Milchschweine kosteten 12 bis 25, Läufer 45 ℳ das Stück. — Schwenningen: Zutrieb 40 Milch- und 2 Läuferschweine. Bei flauem Handel kostete das Paar Milchschweine 40 bis 64 ℳ. — Giengen a. Br.: Zufuhr 200 Stück, verkauft 140 Stück. Preis für Saugschweine 25 bis 55 ℳ, für Läufer 50 bis 112 ℳ bei gedrücktem Handel. — Kirchheim u. T.: Milchschweine 30 bis 60, Läuferschweine 70 bis 120 ℳ das Stück. Handel flau. — Rosenfeld: Milchschweine 38 bis 60 ℳ das Paar.

Fruchtpreise. Ehingen: Gerste 9.90 bis 10.40 ℳ. Geislingen: Zufuhr 38 Ztr. Kernen, 20 Ztr. Weizen, 38 Ztr. Gerste, 44 Ztr. Hafer. Erlös pro Ztr.: Kernen 12 bis 12.50, Weizen 11 bis 12.50, Gerste 10.50 bis 11.40, Hafer 7.50 bis 7.80 ℳ. Ravensburg: Es notierten pro Doppelztr.: Weizen 20 bis 23.30, Dinkel 13.50 bis 15.80, Roggen 19 bis 20, Gerste 19 bis 22.50, Haber 13 bis 16 ℳ. Giengen a. Br.: Weizen 10 bis 12.25, Linsen 30 ℳ der Ztr. —

Devisenkurse in Billionen

| Berlin | | 3. März Geld | 3. März Brief | 4. März Geld | 4. März Brief |
|---|---|---|---|---|---|
| Holland | 100 Guld. | 156,61 | 157,39 | 156,61 | 157,39 |
| Belgien | 100 Fr. | 15,36 | 15,44 | 14,96 | 15,04 |
| Norwegen | 100 Kr. | 56,11 | 56,39 | 57,36 | 57,64 |
| Dänemark | 100 Kr. | 66,33 | 66,67 | 66,33 | 66,67 |
| Schweden | 100 Kr. | 109,72 | 110,28 | 109,72 | 110,28 |
| Italien | 100 Lira | 18,15 | 18,25 | 18,15 | 18,25 |
| London | 1 Pfd. Sterl. | 18,045 | 18,145 | 18,045 | 18,145 |
| Newyork | 1 Dollar | 4,19 | 4,21 | 4,19 | 4,21 |
| Paris | 100 Fr. | 17,06 | 17,24 | 17,16 | 17,34 |
| Schweiz | 100 Fr. | 72,82 | 73,18 | 72,82 | 73,18 |
| Spanien | 100 Peseta | 52,67 | 52,93 | 52,47 | 52,73 |
| D.-Oester. | 100 000 Kr. | 6,28 | 6,32 | 6,28 | 6,32 |
| Prag | 100 Kr. | 12,21 | 12,29 | 12,21 | 12,29 |
| Ungarn | 100 000 Kr. | 7,48 | 7,52 | 7,48 | 7,52 |
| Argentinien | 1 Peso | — | — | — | — |
| Tokio | 1 Yen | 1,895 | 2,105 | 1,895 | 2,105 |
| Danzig | 100 D. Guld. | 72,21 | 72,59 | 72,21 | 72,59 |

## Das Wetter

Bei südlichen bis südwestlichen Luftströmungen bleibt die Wetterlage vorerst noch unbeständig. Für Donnerstag und Freitag ist mit vorwiegend trockenem, aber mehrfach bedecktem, tagsüber weniger kaltem Wetter zu rechnen.

## Büchertisch.

Auf alle in dieser Spalte angezeigten Bücher und Zeitschriften nimmt die Buchhandlung von G. W. Zaiser, Nagold, Bestellungen entgegen.

**P. Goeßler: Der Urmensch in Mitteleuropa.**

Die Vertreter der Naturwissenschaft stehen den Veröffentlichungen des Kosmos (Franckh'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart) mit gemischten Gefühlen gegenüber. Es werden hier allgemein interessierende Fragen in leicht verständlicher Form und in oft musterhafter Darstellung behandelt, und klar übersichtliche Zeichnungen unterstützen das Wort. Andererseits aber findet man hier oft Dichtung und Wahrheit, grobe Irrtümer und gute Gedanken in engster Verbindung. Den Laien blendet anfangs die ausgezeichnete Darstellungsgabe eines Bölsche oder Francé, die sich aber nicht selten in kühnem Schwung und in dichterischer Freiheit über die Grenzen des Wissens hinwegsetzen. Es ist nicht allzuschwer, unter diesen Umständen interessant zu schreiben. Doch wird man auch den bittern Hohn verstehen, den Hermann Löns in seinem „zweckmäßigen Mayer" dem Kosmos zu teil werden läßt.

Um so erfreulicher ist es daher, daß er in den letzten Jahren einige erstklassige Werke gebracht hat. Sauers hervorragende „Mineralogie" ist vergriffen und eine Neuauflage wäre ein wirkliches Verdienst. Die „Tiergeschichten" von Thompson Seton gehören zu den besten, die ich kenne. Lotze's „Jahreszahlen der Erdgeschichte" zeigen, daß eine schwierige Frage wissenschaftlich einwandfrei und doch sehr anregend und leicht verständlich behandelt werden kann. In den letzten Wochen hat nun der Verlag uns wieder ein wertvolles Werk gebracht: „Der Urmensch in Mitteleuropa" von unserem württembergischen Forscher Peter Goeßler, der uns ja auch schon in Nagold über die Vor- und Frühgeschichte unserer engeren Heimat berichtet hat. In 40 Tafeln führt er uns von den ältesten Menschenfunden bis in die geschichtliche Zeit. Das begleitende Wort kennzeichnet in Kürze die Entwicklung des Menschen und seiner Technik. Es war ein sehr glücklicher Gedanke, auf eine Tafel alles Wissenswerte einer Zeit zu vereinen: Die Fundstelle der Menschenreste im Karten- und Ansichtsbild wie im Profil, die Art ihrer Einbettung oder Bestattung, die Schädel in verschiedenen Ansichten, die Werkzeuge, Waffen und Kunstwerke, die Wohnungen und Festungen des Menschen, seine Zeitgenossen im Tierreich und manchmal auch ein Gesamtbild des Menschen in seine Umgebung. So ist alles vereint, was uns zu guten Vorstellungen nötig ist. Daß die süddeutschen Funde dabei eingehend berücksichtigt sind, freut uns besonders. All das, was in vielen oft schwer zugänglichen und leider auch oft schwer verständlichen Einzeldarstellungen geboten war neben vielem aus dem reichen Schatze seines eigenen Forschens ist uns hier in glücklicher Form näher gebracht. Dabei sind die Grenzen des Wissens nicht überschritten worden. Denn wissenschaftliche Ehrlichkeit legt der ungehemmten Phantasie Zügel an. Auch hat er es nicht nötig, „nach Effekt zu haschen". Denn wo die Schätze eigenen Wissens so unerschöpflich sind, wird es nicht schwer, aus dieser Fülle vorzügliche und gute Zeitbilder zu geben. So kann dieses Werk jedem nur warm empfohlen werden. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn sich der Verlag noch weiter in dieser Richtung entwickeln und so das uneingeschränkte Vertrauen weiter Kreise gewinnen würde.

Dr. Georg Wagner.


**Blut und Nerven**

müssen Sie gesund halten. Wir empfehlen Ihnen tägl. 1—2 kleine Gläschen des angenehm schmeckenden Sagitta Blut- u. Nervenlikör zu trinken. Sagitta Blut- u. Nervenlikör wirkt blutbildend und nervenstärkend, ist für Rekonvaleszenten das geeignete Kräftigungsmittel. Sagitta Blut- u. Nervenlikör ist in allen Apotheken erhältlich, stets vorrätig: Apotheke Nagold usw. Sagittawerk G. m. b. H. München, SW. 2. 517


**Amtliche Bekanntmachung.**

Die öffentliche Schlußprüfung der landwirtschaftlichen Winterschule Calw findet am Samstag, den 22. März ds. Js. vorm. 9 Uhr statt.

Nagold, den 4. März 1924.

713 Oberamt: Münz.


**Bau-Akkord.**

Der Unterzeichnete vergibt am **Dienstag, den 11. März** nachm. 1 Uhr zum Neubau eines **Ökonomiegebäudes:** 708

1. Das Brechen von Buntsandsteinen,
2. Die Maurer-, Steinhauer- u. Betonarbeit,
3. Die Zimmerarbeit

an tüchtige Unternehmer in Akkord.

Die Unterlagen sind vom 8. März ab bei mir einzusehen.

Liebelsberg OA. Calw, 4. März 1924.

Ulrich Hanselmann.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß wir

**Herrn Friedr. Wagner**

Nagold, Bahnhofstraße 51

eine Bezirks-Vertretung unserer Gesellschaft übertragen haben.

**Frankfurter**

Allgemeine Vers.-Akt.-Ges.

General-Agentur

Fa. Eberhard Fetzer, Stuttgart.

**5 Pfd. Ia Rauchtabak**

rein Uebersee nur M. 10.— Nachnahme.

**Tausend Ia Zigaretten**, rein orientalisch, nur M. 20.—. Tägliche Nachbestellungen.

**Tabakversand Elsner, Stuttgart**

709 Schloss-Str. 57 B.

**Fleischräucher, Backöfen Backherde, Dezimalwagen u. Gewichte**

empfiehlt 471

**Johs. Werner & Sohn, Nagold.**

Telefon 111.

**Weinzentrale AG. in Stuttgart**

Zweigniederlassungen:

Freiburg, Ulm, Mannheim, Karlsruhe

empfiehlt 710

**Neue u. alte Württemberger**

Rot-, Schiller- und Weißweine,

**Badische, Elsässer-, Rhein- u. Moselweine, Flaschenweine**

von den billigsten Sorten bis zu den feinsten Spezialitäten.

**Verschnittweine** rot und weiss in den allerbesten Qualitäten.

**Vertreter: Fritz Dürr in Wildberg.**

Nagold.

**Anthracit-Eibrikett**

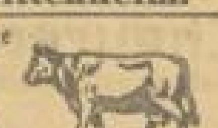
treffen dieser Tage ein.

Bestellungen hierauf erbitte mir sofort.

**Fr. Schittenhelm.**

Verkaufe eine starke, trächtige

**Kalbin.**



Jakob Faßnacht, Bauer

691 Mindersbach.

Am Marktage zu verkaufen 1 gutes 715

**Herrenfahrrad,**

1 neue

**Roßhaarmatratze,**

**1 Kinderbettstelle**

mit Matratze

Marktstraße 227 II.

639 Nagold.

**2** gut-erhaltene **Treppen,**

**1 Handpumpe,**

**1 älterer Herd,**

sowie ca.

**45 qm Gipsdielen**

10 cm st. hat zu verkaufen

Frd. Weimer, Maurermeister.

Nagold.

**Uhren aller Art**

schon zu ganz billigen Preisen

bei G. Kläger, Uhrmacher

Telefon 84.

**Taschenbibeln**

bei G. W. Zaiser, Nagold.

651 Nagold.

**Empfehle**

alle Sorten guten keimfähigen

**Gartensamen**

sowie

**Steckzwiebeln und Runkelrübsamen**

Eckendorfer und Friedrichswerther.

**Karoline Gauß**

Samenhandlung.

**2,3 Rottweiler Welpen**

6 Wochen alt, mit Ia Stammbaum, abzugeben. 721

Herrgott, Nagold.

Nagold. 705

**Eine Schaffkuh**

mit dem zweiten Kalb hat zu verkaufen

Mart. Maser, Calwerstr.

**Ia. Futtermehl**

ist eingetroffen bei

**Hermann Rauser und Otto Lehre**

707 Nagold.

**Mädchen**

im Alter von über 18 Jahren für unsere Versilberung sowie 695

**einige Lehrmädchen**

zum sofortigen Eintritt gesucht.

**Metallwarenfabrik Nagold G. m. b. H.**

688

**Landwirte**

vergeßt nicht am Donnerstag (Markttag) Euch in

Ia gar. rein. Leinkuchen-Mehl

Ia „ „ Repskuchen-Mehl

und anderen Oelkuchen

einzudecken. — Auch werden Oelsaaten jeder Art sofort gegen Oel eingetauscht.

**Alfred Reclam, Nagold**

Fernspr. 101.



LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

# Kaufet Schuhwaren

nur in untenstehenden

## !! Spezialgeschäften !!

717

**die stets reelle, gute und preiswerte Ware führen und selbst in der Lage sind, dieselben fachgemäß instandzusetzen und lasset Euch nicht von solchen verlocken, die sich in alle Branchen einnisten wollen.**

**Jakob Grüninger.** **Georg Kern.**
**Wilhelm Grüninger.** **Hermann Müller.**
**Ernst Schuon.** **Gottlieb Schittenhelm.**

---

Nagold.

## Verschnitt-Wein

722 empfiehlt

**Carl Schuon,** Weinhandlung.

---

## Geschäfts-Empfehlung.

Einer werten Kundschaft von Nagold und Umgebung teile ich ergebenst mit, daß ich mit dem Verkauf von

**Mühlenfabrikaten sowie Kolonialwaren**

wieder begonnen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein meine werte Kundschaft mit guter und billiger Ware zu bedienen.

Ich **empfehle:**

**Weißmehl Spezial Null**
**Brotmehl**
**Mais, ganz** 716
**Mais, gemahlen**
**Futtermehl**
**Gries** für Wiederverkäufer.

Um geneigten Zuspruch bittet

**Otto Lehre, Mehlhandlung**

**Nagold.** Telefon 42.

---

Ich empfehle mich bei **Abschluß von**

**Feuer-,**
**Einbruch-, Diebstahl-,**
**Transport-,**
**Glas-,**
**Unfall-,**
**Haftpflicht-,**
**Lebens-** 702

## Versicherungen.

Günstige Bedingungen. Billigste Prämien. Sachgem. Beratung in allen Versicherungs-Angelegenheiten.

**Fr. Wagner**

Bezirksvertretung Frankfurter Allgemeine Vers. Akt.-Ges. **Nagold,** Bahnhofstr. 51.

Vertreter allerorts gesucht.

---

Heute
Mittwoch u. Donnerstag

## Metzelsuppe

in der „Rose".

---

Heute Mittwoch und Donnerstag

## Metzelsuppe

bei **G. Wolber z. Schwane.** 724

---

Morgen 724

## Metzelsuppe bei

**Stockinger, goldener Adler.**

---

Mein **Lager in Gummimänteln**

ist wieder neu sortiert

empfehle solche von **Mk. 25.-** an in nur guter Qualität

sowie **Herren- u. Damenwindjacken**

645 Frühjahrsneuheiten in

## Herrenstoffen

auch für Damenkostüme geeignet, hell und dunkel.

**Homespun und Halbtuch**

von **Mk. 5.-** an bis zum feinsten Kammgarn.

**Christ. Theurer**

Herrenkonfektion u. Maßgeschäft, Nagold.

---

## Amtlicher Taschenfahrplan

bei **G. W. Zaiser,** Buchhandlg., **Nagold.**

---

## Reißzeuge

in bester Ausführung sowie

**einzelne Zirkel**

vorrätig bei

**Buchhandlung Zaiser.**

---

Achtung!
Die beste und billigste

## Seife

**u. Waschartikel**

kaufen Sie bei 703

**Otto Harr**

Niederlage d. Schwarzw. Dampfseifenfabr. Nagold.

---

## Evangelisations-Vorträge

von **Evangelist R. Pahle** Königsberg i. O. 723

Das Thema für Mittwoch Abend lautet:

**Fromme Sünder!**

Jedermann ist herzlich willkommen.

---

Den

## Marktbesuchern

empfehlen wir zu äußerst billigen Preisen:

**Waschseife** (Harr od. Rößler) 200 gr St. **20 ₰,** 5 St. 95 = ₰

**Salatöl** (Rapsöl) 1 90 ₰, **Sesamöl** Ia 1 1.20

**Reis** (4 Sorten) Pfd. **20, 24** und **25 ₰**

**Zucker** Pfd. **49 ₰**

**Kaffee, Tee, Kakao billigst!**

**Zwetschgenmarmelade** (gar. nur m. Zucker) Pfd. **52 ₰.**

**Alle anderen Früchte- u. Gemüsekonserven billigst!**

**Löw.-Drog. Gebr. Benz**

719 Nagold u. Ebhausen.

---

## Carl Steurer

**Dampffärberei und chem. Waschanstalt**

630 **Freudenstadt**

empfiehlt sich im **Färben und Reinigen aller Art** von Damen- u. Herrenkleidern, zertrennt od. unzertrennt.

Annahmestelle:

**Frl. Frida Kempf,** Haiterbacherstr., **Nagold.**

---

Nagold.

**Ia.** garantiert echte

**Provencer**

## Luzerne

mit 98 % Keimfähigkeit, seidefrei, ist eingetroffen

bei 703

**Berg & Schmid**

Heilschuer b. G. W. Zaiser.

---

Nagold.

## ! Reißzeuge !

in großer Auswahl u. allen Preislagen

**Ersatzteile und Reparaturen** sofort.

**G. Klüger, Uhrmacher**

Telefon 84.

---

Eine

**Anzeige**

in dieser Größe kostet nur **96 Pfennige.**

---

## Lichtbildervortrag

**Aus Altgriechenland**

von Direktor Dr. P. Goeßler heute abend 8 Uhr im Festsaal des Seminars.

---

## C. V. j. M.

Am Donnerstag ½8 Uhr werden die Darbietungen des Familienabends zum Teil 720

**wiederholt.**

Erwachsene 20, Kinder 10 Pfg. Jedermann herzlich eingeladen.

---

**Ia.** 704

garantiert echte

## Prov. Luzerne

ist eingetroffen.

98% Keimf., seidefrei

**Ch. Geigle, Nagold.**

---

**Konfirmanden- und Kommunikanten-**

## Anzüge

in großer Auswahl

von ℳ 18.- bis 35.-

bei 711

**Chr. Theurer**

Herrenkonfektion

Nagold.